



PRESSEMITTEILUNG

Den 2. April 2015

Der fehlende Nachwuchs, ein Hauptanliegen der Freiburger Metzgermeister

Trotz einer guten und leistungsfähigen Berufsbildung tun sich die Metzgermeister schwer, Lernende zu finden. Eine engere Zusammenarbeit mit der Berufsberatung, das Ausarbeiten einer neuen Fachrichtung, oder das Erarbeiten von handwerklichen und qualitativ Hochstehenden Produkten und Erhalten des Konw-Hows sind Wege, die der Metzgermeisterverband des Kantons Freiburg an seiner jährlichen Generalversammlung am Mittwoch in Estavayer-le-Lac besprochen hat und in Zukunft auch gehen will. Letztes Jahr wurden nicht weniger als 14 EFZ und 4 EBA vergeben.

Personal- und Kadmangel, Nachfolgeprobleme, Klassenschliessungen, Verlust von Fachwissen und eine sinkende Attraktivität unserer Berufsbildung sind, so Gerard Yerly, direkte Konsequenzen des Mangels an Lernenden. Dieser Mangel beschränkt sich nicht nur auf den Kanton Freiburg, sondern betrifft die ganze Schweiz, stellt der Präsident des Metzgermeisterverbandes des Kantons Freiburg, zum Auftakt der Generalversammlung in Estavayer-le-Lac, fest. Er hat die Fleischfachleute und Handwerker zu noch mehr Berufsbildung aufgerufen und sie gebeten, die nationale Bildungsreform, welche vom Dachverband angestrebt wird, zu unterstützen. Diese Reform zielt eine 20%ige Steigerung der Anzahl Lernenden an, was durchschnittlich 2 zusätzliche Lernende pro Kanton bringen soll.

Um dieses Ziel zu erreichen wurden die Mitglieder aufgerufen, sich vermehrt an die Berufsberater und deren Ämter zu wenden. Wir sind auf eine nähere Partnerschaft zwischen den Ausbildungsbetrieben und den Berufsberater angewiesen, erinnert David Blanc, der Verantwortliche des Verbandsstands an der Berufsmesse START in Freiburg. Sei es nun um den Berufsberatern neue Informationen über unser Berufsbild zu geben, oder einfach nur um ihnen mitzuteilen, dass Sie und Ihr Betrieb für den Empfang eines Lernenden oder eines Schnupperlehrlings bereit wären. Es darf auch erwähnt werden, dass im Bereiche der Veredelung eine neue Fachrichtung in Erarbeitung ist, die tiefere Einsichten in die Kenntnisse des Caterings, des Verkaufes und des Kochens bieten wird. Mit dieser Massnahme will die nationale Berufsinstanz ein attraktiveres Berufsbild und einen, vor allem für Frauen, anziehenden Berufszweig schaffen.

Das ausgezeichnete Bildungssystem des Kantons Freiburg darf auch im Jahre 2014 wieder hervor gehoben werden. Es wurden 14 Fähigkeitszeugnisse und 4 Berufsatteste vergeben, was einer 100 %igen Erfolgsquote entspricht. Unter den Diplomanten waren 16 Romands sowie 5 Damen. Die beste Auszeichnung mit einer Note von 5.4 ging an Herrn Abdellah Garguite (Micarna SA, Courtepin), Herrn Robin Colella der Metzgerei in Marsens erreichte den 2. Platz mit der Note 5.3 und Herr Alexandre Bertschy von der Fleisch und Brau AG in St. Ursen den 3. Platz mit einer Note von 5.2. Zudem hatten verschiedene Lernende die Gelegenheit an Wettbewerben, wie der Westschweizer Wettbewerb der Fleischfach Lernenden in Lausanne oder dem Festival der Charolais-Tiere in Frankreich mitzumachen. Solche Anlässe erweitern unseren Kandidaten den beruflichen Horizont und zeigen dem breiten Publikum unser neues Berufsbild. Mit einer gewissen Zufriedenheit informierte Gérard Yerly auch über die Tatsache, dass von den 8 französisch sprechenden Kandidaten, die sich für die Berufsprüfung vorbereiten, 4 aus dem Kanton Freiburg kommen.

Zu den wichtigsten Anlässen, bei welchen der Metzgermeisterverband im 2014 teilgenommen hat, gehört die Freiburger Kilbi, welche vom 19. bis 21. September in Bulle stattfand. Diese gab uns die Möglichkeit, unser Beruf in ein attraktives Licht zu rücken und unsere qualitativ hochstehenden Produkte sowie des Handwerkers Professionalismus in den Vordergrund zu stellen. Gérard Yerly wünscht sich einen starken Einsatz der Mitglieder des Sensebezirks für die Kilbi 2015, die in Plaffeien stattfinden wird.